

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 5

Artikel: In der Mitte liegt das Problem
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

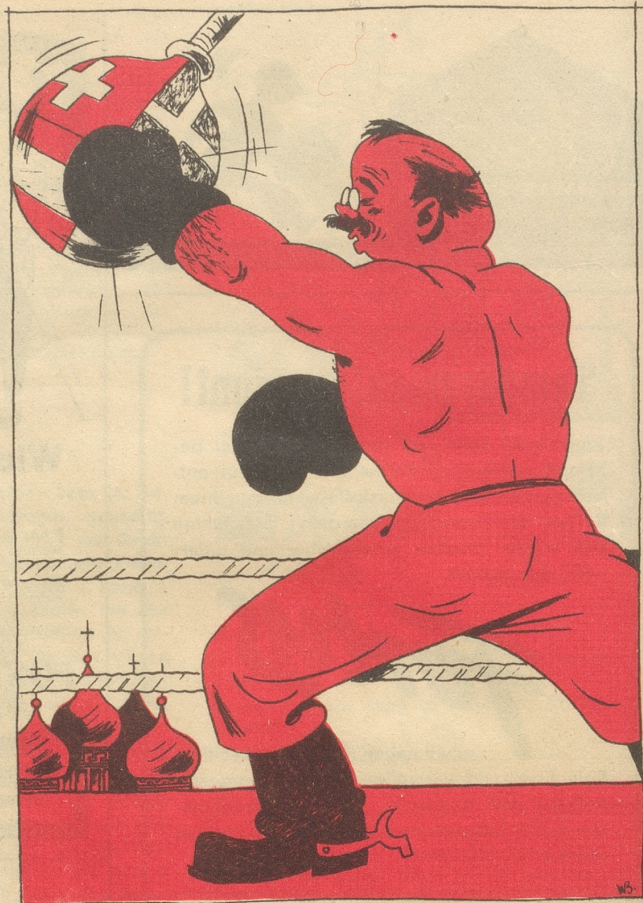
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Büchi

Zum Großangebot an russischer Literatur
Da lies — Du Profaschist!



Büchi

Die Neutralen,
ein Punching-Ball?

In der Mitte liegt das Problem

Ort der Handlung ist der Speisesaal eines Hotels in einem Winterkurort, am Neujahrsmorgen. Miggel hat die vorangegangene Nacht hindurch kräftig gefestet. Nun aber will er, eisern wie er ist, mit dem ersten Morgen-Züglein in die Höhe hinauf zum Skifahren. Die ganze Woche vorher ist er zwar immer erst mit dem zweiten Kurs hinaufgefahren, doch heute ist es Ehrensache, sich mit den nur ganz mutigen und ganz trink- und fest-festen im ersten Zug sehen und mehr oder weniger bewundern zu lassen.

Miggel erscheint im Speisesaal, festen Schrittes und etwas trüben Blickes,

doch sonst ist ihm nicht viel anzumerken von den Taten der vergangenen Nacht. Er verbeugt sich preußisch knapp vor seinen Tischgenossen, setzt sich und greift wortlos nach der Kaffeekanne, um sich eine Tasse des stärkenden Getränkes einzuschenken. Doch plötzlich stutzt er. Vor ihm stehen statt einer zwei Tassen. Ist er denn betrunken? Nein, er ist nicht betrunken. Er weiß es, er weiß es ganz genau, daß er zwar vor sich zwei Tassen sieht, daß es aber in Wirklichkeit nur eine ist und schließlich ist doch das maßgebend, was man weiß und nicht das was man sieht. Vor allem wenn man nicht ganz klar sieht.

Indessen, etwas muß geschehen, denn die Tischnachbarn beobachten ihn bereits argwöhnisch. Doch glänzend wird er sich aus der Affäre ziehen, so denkt Miggel. Und mit einer eleganten Bewegung schenkt er sich ein, nicht in die Tasse links und nicht in die Tasse rechts, sondern in die Mitte zwischen den beiden Tassen, um so zu erreichen, daß wenigstens die eine, in Wirklichkeit dastehende Tasse gefüllt werde. Aber «in der Mitte liegt das Problem», hat schon Goethe gesagt — es waren tatsächlich zwei Tassen.

Lulatsch

Längi Leitig

Ich läute einer Firma im Emmental an und ersuche um eine Mustersendung: «Hier Scarpaspini» (Name spielt keine Rolle) «in Basel.»

«Wär isch da?»

«Scarpaspini, Basel, warten Sie, ich buchstabiere: S wie Samuel, C wie Cäsar, A wie Adam, R wie Rudolf ...»

«Jaaa, looset. Heit Ihr sövu Vornäme? Wie isch de dr Gschlächtsname?» — — — V. P.

Diktat

Der Offizier diktiert:

«Betr. Verhüttung der Fricktaler Erze.»

Die Dactylo schreibt:

«Betr. die Verhütung der Fricktaler Aerzte.» W. L.



Café-Restaurant

Zunftthaus

zu Safran

Basel

Gerbergasse 11
Telefon 2 22 79

Zwischen Hauptpost u. Marktplatz Inh. Fr. Th. Graßler

Bequemster
Treffpunkt
im
Stadtzentrum